

Frauen in Schwarz

Politisches Sonntagsgespräch
Sonntag, den 21.10. 2012 – 11 Uhr
FoolsTheater Holzkirchen



Tamar Amar-Dahl

**DAS
ZIONISTISCHE
ISRAEL**

**Jüdischer Nationalismus
und die Geschichte des
Nahostkonflikts**

Lesung – Vortrag – Diskussion

Eintritt 5 €

Kultur im Oberbräu, Marktplatz 18 a, 83607 Holzkirchen
Kulturbüro: Salzgasse 10, tel. 08024-478505

Seit der Gründung Israels 1948 ist der Nahe Osten in Konflikte verwickelt; das Palästina-Problem erscheint auf absehbare Zeit unlösbar. Wo liegen die Ursachen dieser Dauerkrise?

Israels Gesellschaftsordnung beruht auf dem Zionismus, der sich im 19. Jahrhundert die Schaffung eines Judenstaats zum Ziel setzte. Die in Israel aufgewachsene Autorin legt die Bedeutung des Zionismus als Gründungsmythos und Staatsdoktrin des Landes offen. Sie zeigt, wie europäisches Überlegenheitsdenken in das Selbstverständnis Israels einging und erzählt die Geschichte des Nahost-Konflikts neu. In dem jungen Staat wurde der Umgang mit den arabischen Nachbarn der politischen Debatte entzogen und der weitgehend unkontrollierten sicherheitspolitischen Führung übertragen. Die Maxime militärischer Überlegenheit erhielt oberste Priorität – bis hin zum Anspruch, keine andere Macht in der Region dürfe über Atomwaffen verfügen.



Tamar Amar-Dahl, Dr. phil., geb. 1968, ist eine israelisch-deutsche Historikerin. Nach dem Militärdienst und ihrem Studium in Tel Aviv kam sie 1996 nach Deutschland und studierte in Hamburg und München Geschichte und Philosophie. 2009–2010 war sie Dozentin an der Humboldt-Universität Berlin, seit 2011 an der Freien Universität Berlin. 2012/2013 ist sie Junior-Fellow am Alfred Krupp Wissenschaftskolleg in Greifswald. Im Ferdinand Schöningh Verlag ist 2010 ihre Biographie zu Shimon Peres erschienen.